

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Fürwittig den Held Tewrdanck aber In ein andre geferlichkeit füret mit
einer Pysin

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wiewolnunder Fürwittig das
 Lobt so trug Er doch heimlich haß
 Und soren in seinem hertzen
 Dann Er in leyd vnd in schmerzen
 Wolt durch die sach gefürt han
 Den Held Tewrdannck den thüenen man
 Die vasscheit Er mit solhem fueg
 Bey im heimlichen verporgen trug
 Das der Tewrdannck nit merckhen mochte
 Darumb Er Im theins pösen gedachte

Wie Fürwittig den Held Tewrdannck aber In ein
 andre geferlicheit füret mit einer Pyrin. e ii

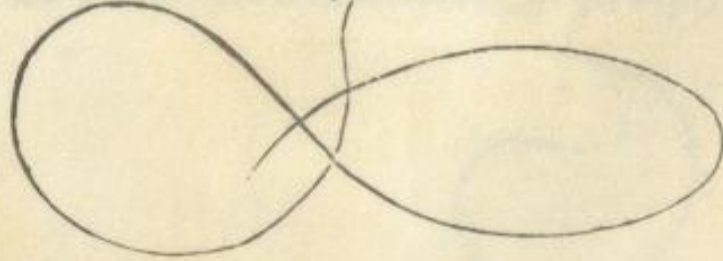
(Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page)

Die schwarze
 und weiße
 M 8 7
 R. D. f.
 Hiermit
 lincant Graft
 f...
 A 8
 V 5
 in Las Groll
 R. 8 7
 E. V. E.
 f...
 f...
 S. B 37
 G. W.
 f...
 f...



14

Drwittigder was desßhalb hie
 Das er wolte befehen wie
 Erden Geld moche bringen in leynd
 Darumb Ir ein annder Geiand
 Hat heimlich bestellen lassen
 In dem als Sy sü tisch sassen
 Kam ein Jeger vünd bracht die mer
 Wie in dem wald ein pyrin wer



Die sambe iren welflein klein
 Wo der Held wolte lustig sein
 Zu stechen dasselbige chier
 So wolt Er indirecht Refier
 Zeigen vñnd furen von stund an
 Lewrdannet der hochgeporen man
 Sprach Za weys mich newr allein dar
 Ich wil damit steen mein gefar
 Vñlleicht stich Ich dieselb pyrin
 Fürwittig sprach herr wolt Ir hin
 So habe Euch in vast güter achte
 Darneben Er heimlich gedachte
 Ich wolt dich gar pald verclagen
 Wann Ich dich tode horet sagen
 Heimlich Er beualh dem Jeger
 Das er aus der pyrin leger
 Stell die selben welflein mit mas
 Das die pyrin erdürnet pass
 Der Jeger eyset in den wald
 Die welflein ertotet er pald
 Die weil die alte pyrin was
 Außganngen zu holen ein as
 Als Sy nun wider haimhin kam
 Vñnd Ire welflein nit vernam

Wütet sy vor Rechten horen
In dem kam der hochgeporen
Herr Lewrdannck den lieff das tier an
Der Held tette ein tric hindan
Auf die seyten in sein vorteyl
Vnd stach damit das thier geyl
Adic seinem perenspießs zütode
Das Er wurde von dem plüt rot
Darnach Er zu vrkundt erschalt
Sein horen das es in dem wald
Allennthalben gar weyt ertlanng
Das hörten die Jeger nic lanng
Sy sich saumeten sonnder ranndten
Zudem Helden dann sy kanndten
Darben für ein rechte warheit
Das die pyrin wer nidergeleit
Des wurden sy von hertzen fro
Dann Sy dieselben pyrin do
Bey dem Helden ligen funden
Ob irer gros da begunden
Sy sich zuuerwunderen seer
Allein Fürwittig solher meer
Von seinem hertzen erschrack vast
Wunscht heimlich das der edel gast

Für die gemelten pyrin wer
Tode beliben doch stellet Er
Sich der gleichen mit nichte nie
Wid dem tewren Helden Er ryt
Wider heym vnd mit vleys fraget
Wo hin Er doch getroffen hec
Die pyrin wild vnd auch freissam
Tewrdannck saget ims alles sam
Wie Im damit wer geschehen
Fürwittig sprach Ir werd sehen
Wie die hochgeporen Fraw mein
Darob wirdet als frolich sein
Wann Irer gnad nun werden künde
Solhe sachen die Ir hertz chunde
Hie bey mir an dem ersten pass
Aber heimlich gedacht Er das
Mit meinem willen warlich soll
Ir das bleyben verschwigen wol
Bestellet auch an allem ort
Das nyemands ein einiges wort
Bedorffte sagen der Künigin
Dann Er het noch in seinem syn
Den Held durch annder geseherlicheit
Zubringen in anngst not vnd leyd e iiii

Auf dieselben weg er gedacht
 Allezeit bey tag vnnnd bey nache
 Wiedann weyter steet geschriben
 Was er possheit hat gecriben

Die Fürwittigden Edlen Lewrdannet auf ein' zemb
 sen iend füren liese:

G. S. 284.
 G. W.



Drwittig der gedacht im wol
 Ein pyrin nicht gleich fallen sol

